



weichen der staatlichen Mächte irgend wie zu erwarten oder auch nur möglich sei.

In Oesterreich feiert die hohe Politik bereits ihre Ferien und die Zeitungen beschränken sich auf Conjecturen, um nur ihre Spalten zu füllen. Bemerkenswerth ist jedoch ein Vorgang im Lager der Tschechen. Im alttschechischen Club zu Prag stand nämlich dieser Tage die Erörterung der gegenwärtigen politischen Lage der „tschechischen Nation“ auf der Tagesordnung. Einige Clubmitglieder interpellirten den Obmann, Dr. Kieger, er möge doch sagen, was er selbst von dieser Lage urtheile, was er zu thun gedenke und worin denn eigentlich sein politischer Plan bestehe. Darauf erwiderte Dr. Kieger: „Meine Herren! Die politische Lage unserer Nation ist sehr traurig; ja ich gestehe, sie ist trauriger, als sie es jemals war. Nachdem auch die concessioneellen Gesetze die allerhöchste Sanction erhalten haben, was ich niemals erwartet hätte, weiß ich in der That nicht mehr, was zu thun. Die europäische Politik verspricht keine baldige Aenderung; meine einzige Hoffnung ist noch das Jahr 1877, in welchem bekanntlich der zehnjährige Ausgleich mit Ungarn in finanzieller Beziehung zu Ende geht. Ein Ausgleich auf eine weitere Reihe von Jahren kann in Folge der untergeordneten Finanzlage Ungarns sich verwickeln; Ungarn wird von Cisleithanien Concessionen verlangen müssen, in welche dieses nicht wird einwilligen wollen; und da Cisleithanien zur Erhaltung des Gleichgewichts einer Stütze bedürfen wird, wird es zum Ausgleich mit den tschechischen Ländern genöthigt sein. Also drei Jahre, meine Herren, werden wir auf jeden Fall noch ausdauern müssen.“ Hierauf fragten mehrere, was denn dann geschehen werde, wenn die Erwartungen Kieger's nicht in Erfüllung gehen, weil die Deutschen sowie die Magyaren als Feinde der tschechischen Nation niemals zu deren Hebung, sondern nur zur Unterdrückung derselben sich vereinigen würden. Da erhob sich Dr. Kieger und sagte: „Dann, meine Herren, weiß ich in der That weder Hilfe mehr noch Rath. Dann gestehe ich, daß unsere Bahn eine verfehlte war und ich trete ganz und gar von der politischen Arena zurück.“

In der Schweiz geht der Altkatholicismus gut vorwärts. Vorigen Sonntag tagte in Bern eine Delegirtenversammlung der liberalen Katholikenvereine, um für Organisation der altkatholischen Kirche zu sorgen.

Aus Italien liegen Meldungen von Belang nicht vor. Der Papst ist wieder gesund, wenigstens so weit, daß er Audienzen ertheilen kann.

Die Zustände in Frankreich werden immer toller; fast möchte man glauben, das Land stehe an einem abermaligen Wendepunkte seiner Geschichte. Die maßlosen Angriffe Gambetta's gegen die Bonapartisten in der Nationalversammlung sind von diesen durch gemeine Holzerei auf dem Versailleser Bahnhofe, durch Stockschläge des Grafen Sainte-Croix gegen Gambetta, beantwortet worden. Der eble Graf ist wegen dieser Unbill zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe, sowie in eine Geldbuße von 200 Francs und in die Kosten verurtheilt worden. Aber was will das sagen? Die Thatfache selbst, daß sich die Vertreter der französischen Nation wie gemeine Gassenbuben schimpfen und mit Stöcken durchprügeln, ist so ungeheuerlich, daß es uns zur richtigen Bezeichnung solcher Vorgänge an Worten gebricht. So weit also ist es schon gekommen, daß in der Republik die Republikaner von den Bonapartisten öffentlich geprügelt werden, weil sie an Sedan und Elsaß-Lothringen erinnern. Darin bestand nämlich Gambetta's Vergehen. Und nun höre man erst die pöbelhafte Sprache der bonapartistischen Blätter: Im „Pays“ überschüttet der Kaufbold Paul de Cassagnac den durchgeprügelten Gambetta mit den Ehreniteln: „Trunfensbold, Memme, Spitzbube, Gauner, Weingauch.“ Ist es nicht zu verwundern, sagt Cassagnac weiter, daß man Gambetta nicht einen Fußtritt in jenen Theil seines Körpers gegeben hat, den er während der Landesverteidigung so oft dem Feinde gezeigt? — Wahrhaftig, es efelt uns an, diese Gemeinheiten weiter zu verfolgen; es efelt uns um so mehr an, als alle diese Spektakel nur darauf berechnet sind, die Aufmerksamkeit der Welt über Dasjenige zu täuschen, was in Frankreich hinter den Coullissen vorgeht. Davon ein ander Mal.

Auf dem spanischen Kriegsschauplatz vollziehen sich gegenwärtig nur große Märsche als Vorbereitung für blutige Kämpfe. Im Osten haben die Regierungstruppen einige Vortheile errungen.

Der Ausfall der jüngsten Wahlen in Belgien kann für den Anfang einer sich vollziehenden Gesinnungsänderung im Volke angesehen werden. Die Clericalen sind darüber wenig erbaut, denn der Wurm nagt an der Wurzel ihrer Herrschaft.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Die außerordentliche evangelisch-lutherische Landesynode ist zum 18. Juni d. J. einberufen worden.

Aus Schneeberg schreibt man dem „Ch. T.“ unterm 10. Juni: Die eingegangenen Specialnachrichten über die Folgen des gestrigen Gewitters lassen die gehegten Befürchtungen weit hinter sich. Der im Rödelbach (Kirchberg) Thale niedergegangene Wolkenbruch verwandelte den sonst unbedeutenden Bach in einen reißenden Strom. Fast alle Brücken des Thales entlang, steinerne, wie hölzerne, wurden weggerissen, viele Gebäude beschädigt, die zahlreichen fruchtbaren Kunstwiesen überschwemmt und nicht nur die vielversprechende heurige Ernte zerstört, sondern auch die Ertragsfähigkeit auf Jahre hinaus in Frage gestellt. Inmitten des tobensten Unwetters zündete der Blitz die zum Wernerischen Gute gehörige Scheune; nachdem es der Feuerwehr mit Anstrengung gelungen war, das Wohnhaus zu retten, setzte ein zweiter Blitz auch dieses und wenige Augenblicke später ein dritter die Scheune des benachbarten Gutes in Flammen. — Ähnlich lauten die Schilderungen aus Sosa und Bockau. Im ersteren Orte setzte ein Blitz das Wohnhaus eines Holzhändlers in Flammen, während im letzteren ebenfalls durch die daherrauschenden Gewässer viel Zer-

störung angerichtet wurde, besonders durch Fortführung der Wasserleitungsröhren.

In Hohnstein bei Pirna sind am 10. Juni Abends fünf Häuser durch Feuer zerstört worden. Vom Director der dasigen Landesanstalt waren 200 Correctionäre zur Hilfeleistung beordert worden.

Auf Poritscher Flur ist, wie dem „Dr. J.“ aus Zittau gemeldet wird, am 10. Juni Abends die Leiche eines Mannes aufgefunden worden, deren Zustand auf Ermordung schließen läßt. Der Mann war elegant gekleidet, trug eine Brille und war in vollständiger Bekleidung, außer den ihm abgezogenen und fehlenden Stiefeln.

Am 13. Juni Vormittags ereignete sich in der Kohlenstraße zu Leipzig ein erschütternder Vorfall. Die Ehefrau eines dort wohnhaften Eisenbahnaufwärters stürzte sich nämlich aus dem Fenster ihrer im vierten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße herab und erlitt dabei so erhebliche Verletzungen, daß dieselbe auf der Stelle todt liegen blieb. Den „V. N.“ zufolge verlautet über die Motive zu der traurigen That, daß die Aermste aus Verzweiflung darüber, daß ihr vom Gericht eine einmonatliche Gefängnißstrafe wegen eines Eigenthumsvergehens zuerkannt worden, Hand an sich selbst gelegt habe. Die bedauernswerthe Frau war 33 Jahre alt und hinterläßt drei Kinder.

**Preußen.** Der Kaiser ist am 14. Juni Abends nach 10 Uhr von Berlin nach Ems abgereist.

Der frühere Handels- und Finanzminister v. d. Heydt ist am 13. Juni am Herzschlag gestorben.

Der in Düsseldorf versammelte ständige Ausschuss des deutschen Handelstages beschloß in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 11. Juni mehrere Resolutionen, die sämmtlich darauf abzielen, die mit der Erhöhung der Eisenbahntarife verbundenen Nachteile möglichst zu paralyfieren.

Der Sitz des allgemeinen deutschen Arbeitervereins ist, wie Herr Hasenclaver im „Neuen Socialdemokrat“ bekannt macht, von Berlin nach Bremen verlegt worden. Man sieht hierin die erste Folge der neulich bei den socialistischen Führern in Berlin vorgenommenen Hausfuchungen.

**Oesterreich.** Die Eröffnung der internationalen Cholera-Conferenz in Wien ist auf Wunsch mehrerer Regierungen vom 15. Juni auf den 1. Juli d. J. verschoben worden.

**Frankreich.** Nachdem schon am 10. Juni auf dem Bahnhofe von Versailles bei der Ankunft, sowie bei der Rückreise der Deputirten tumultuarische Scenen stattgefunden hatten, kam es am 11. auch auf dem Pariser Bahnhofe, als die Deputirten sich nach Versailles begeben wollten, zu ähnlichen Auftritten. Das Erscheinen Gambetta's gab zu dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ Veranlassung, der von anderer Seite mit lauten Rufen erwidert wurde. Dem entstandenen weiteren Conflict wurde durch die Polizei ein Ende gemacht und ein der radicalen Partei angehöriger Deputirter vorübergehend verhaftet. Auch am 12. Juni sind auf dem Bahnhofe von Saint Lazare zehn Personen wegen lärmender Kundgebungen verhaftet worden. Zahlreiche Truppen von Polizeibeamten und mehrere Compagnien Soldaten wurden auf dem Bahnhofe congnirt, um weiteren Unordnungen vorzubeugen.

Der Ministerrath hat in seiner Sitzung am 12. Juni die Journale „Pays“, „Kappel“ und „XIX. Siecle“, die sehr heftige Artikel über die neuesten Ereignisse brachten, auf 14 Tage suspendirt.

Die Nationalversammlung, welche am 12. Juni die zweite Lesung des Municipalwahlgesetzes beendete, beschloß, auch die dritte Lesung des Gesetzes vorzunehmen. Auf eine Interpellation der Linken, in welcher die Regierung beschuldigt wurde, daß sie die Rechte der Deputirten nicht genügend schütze, daß sie mit den Bonapartisten zusammengehe und ihren Pflichten zuwiderhandele, erklärte sodann der Minister des Innern: Die Organe der öffentlichen Gewalt thäten durchaus ihre Schuldigkeit; das Vorgehen gegen Gambetta finde bis zu einem gewissen Punkte seine natürliche Erklärung in den in diesem Hause gefallenen bedauerlichen Aeußerungen. Als Minister des Marschallpräsidenten Mac Mahon werde er den Gewalten desselben Achtung zu verschaffen und den Frieden aufrecht zu erhalten wissen, falls Versuche gemacht werden sollten, den letzteren zu stören. Schließlich wurde statt des von der Linken beantragten Mißtrauensvotums mit 377 gegen 326 Stimmen die einfache Tagesordnung beschlossen.

**England.** Die Hüttenwerksbesitzer in Schottland sind dahin übereingekommen, an der Forderung einer Lohnreduction von 40 Procent ihren Arbeitern gegenüber festzuhalten.

**Spanien.** Neueren Nachrichten vom Kriegsschauplatz im Norden zufolge hat sich eine aus 25 Bataillonen bestehende und 12 Geschütze mit sich führende größere Truppenabtheilung der Carlisten auf der Linie von Estella concentrirt. Die Regierungstruppen marschiren in der Richtung auf Tafalla zu. Bei Onda in der Provinz Valencia sind die Carlisten zurückgetrieben worden. — In der Provinz Cadix wurden die federalistischen Insurgenten geschlagen.

**Amerika.** Bancroft Davis ist jetzt officiell zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin ernannt worden.

### Vermischtes.

Ueber vor einer Reihe von Tagen in verschiedenen Städten der Romagna vorgekommene Ruhestörungen gehen der „Pr.“ nachstehende Mittheilungen zu: Den Anlaß zum Ausbruch der Ruhestörungen gab die täglich sich in empfindlicher Weise bemerkbar machende Steigerung der Lebensmittelpreise und in Folge dessen wirklich höchst kritische Lage der Bevölkerung; doch war der Charakter der Ruhestörungen ein ganz socialistischer mit einem starken Anfluge von Commune. Der erste Ausbruch erfolgte am 1. d. M. in Faenza, wo die Bevölkerung in sehr drohender Weise gegen die überhandnehmende Steigerung der Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse demonstirte, so daß das dortige Municipium sich, um die drohende Gefahr eines vollständigen Aufstandes zu beseitigen, genöthigt sah, eine bedeutende Gratisbrodvertheilung an die Tumultuanten vor-

zunehmen und einige öffentliche Arbeiten aus eigenen Mitteln in Angriff zu nehmen, um dem darbenben Bolke Mittel zum Erwerbe zu verschaffen. Kaum war dieses in dem nahegelegenen Ferofa bekannt geworden, als auch dort Unruhen ausbrachen, und da das dortige Municipium nicht dieselben Concessionen machen wollte oder konnte, so fanden sehr aufregende Scenen in Incola statt. Ein starker Volkshaufe rottete sich zusammen, plünderte die Fleischer-, Bäcker- und andere Läden und bewegte sich in sehr drohender Haltung vor das Palais des dortigen, übrigens unsichtbar gewordenen Syndikus. Hier fanden nun Scenen statt, welche sehr stark an die Zeiten der Pariser Commune erinnerten. Weibliche Megären schleppten nämlich mit Petroleum gefüllte Gefäße herbei, und es wurde versucht, das Palais des Syndikus in Brand zu stecken. Das Hauptthor wurde eingeschlagen und in Brand gesteckt, und die äußerste Gefahr drohte, als zum Glück die bewaffnete Macht erschien und die Tumultuanten auseinandertrieb. Dieselbe Scene wiederholte sich vor dem Hause des Deputirten von Secela, Cobionchi, und das Ende vom Liede war, daß das Municipium sich endlich zu denselben Concessionen gebrängt fühlte, welche jenes von Faenza gemacht hatte, nämlich Brodvertheilung und Inangriffnahme von Arbeiten auf Rechnung der Commune. Ähnliche Scenen fanden in Lugo und Brisighetta statt, wo eben auch Plünderungen von Kaufläden vorgenommen und mit Petroleum gedroht wurde, so daß in alle diese Orte starke Garnisonen verlegt werden mußten und die ganze Romagna sich noch immer in drohender Gährung befindet. Vor der Hand wurde zwar der Aufstand unterdrückt, und sind seit drei Tagen keine neue Nachrichten von Ruhestörungen eingetroffen, wenn aber einmal — was doch in ganz nächster Zukunft zu erwarten steht — die Mittel der vorigen Commune nicht mehr ausreichen, um die Gratisbrodvertheilungen und die Anweisung von Arbeiten für mehrere Tausende von Personen täglich vorzunehmen, was dann? Die Situation ist auf das Höchste gespannt, und man sieht allgemein der nächsten Zukunft mit Besorgniß entgegen.

In Turin hat ein Verwandtenmord vor wenigen Tagen die ganze Stadt in nicht geringe Aufregung versetzt. Ein 57 Jahre alter Lieutenant a. D., Giuseppe Valfesina aus Asti, hat, von der äußersten Noth getrieben, am 2. Juni in einer Art geistiger Störung den verzweifelten Entschluß gefaßt, die Seinen sowohl, als sich durch den Tod aus dieser traurigen Lage zu befreien. Er traf seine Maßregeln so gut, daß es ihm gelang, am Morgen im ersten Stockwerke eines Hauses der belebtesten Straße von Turin nach einander seine Frau, seinen Sohn und seine beiden acht- und zwölfjährigen Töchterchen ohne Lärm vermittelst eines noch dazu stumpfen Fleischermessers zu tödten. Um halb 7 Uhr hat Valfesina das Haus darauf verlassen und erst zwei Stunden später wurde die That ruckbar. Nachdem man die Leichen nach dem Leichenhause gebracht, traf nun die Polizei sofort alle geeigneten Maßregeln, um des Mörders todt oder lebendig habhaft zu werden. Alles vergebens. Man vermuthet, daß sich Valfesina, obgleich er unmittelbar nach der That einem Freunde gegenüber die Absicht zu erkennen gegeben hat, noch nicht getödtet hat, da man in diesem Falle wohl den Leichnam schon gefunden hätte. Auch ein Gerücht, er habe sich in den Po gestürzt, wurde bisher durch nichts unterstützt.

Am 11. Mai fiel bei Bielgorod im russischen Gouvernement Tula ein Meteorstein nieder und drang 4 Fuß tief in die Erde ein. Er wiegt noch 257 Pfund und war beim Niederfallen viel schwerer, da die Landleute, die ihn aufgefunden, Stücke weggeschlagen haben. Der Stein ist 21 Zoll lang, 17 Zoll breit und 1 Fuß hoch.

Ueber die totale Sonnenfinsterniß, welche am 16. April d. J. auf der südlichen Halbkugel, insbesondere in Süd-afrika in der Capcolonie sichtbar gewesen ist, berichtet Herr B. v. Mayer in den Diamantfeldern der „Schlef. Zig.“ Folgendes: Am 16. April um 3 Uhr 27 Minuten Nachmittags begann ein Schauspiel, so ergreifend, wie ich es noch nie gesehen, welches um 4 Uhr 15 Minuten gerade graufig wurde. Ich spreche von der totalen Sonnenfinsterniß in der Mitte, deren Gürtel die Diamantenselder waren. — Leider bedeckte eine Wolke die Mondscheibe während der 3 Minuten und 15 Secunden langen Totalität, so daß ich die corona nicht beobachten konnte. Statt dessen waren aber andere Gegenstände, von nicht so großer Wichtigkeit, aber dennoch interessant genug, um unsere Aufmerksamkeit zu fesseln. So namentlich die Bestürzung der Klaffen, denen wir vorher gesagt haben, daß wir die Sonne ganz wegnehmen würden, wenn sie Diamanten stählten. Die meisten Sterne waren sichtbar; die armen Hühner begaben sich verwundert zur Ruhe. Als es wieder hell wurde, kündeten die Hähne durch frohes Krähen den Wiederanbruch des Tages an. Ein Kasser lieferte seinem Herrn einen 45 karätigen Diamanten aus, den er gestohlen hatte, und bat um Gotteswillen, die Sonne nicht ganz wegzunehmen.

Wozu ein amerikanischer Zeitungsreporter fähig ist, mußte neulich Präsident Grant erfahren. Bei der Hochzeit der Tochter Grant's waren die strengsten Vorkehrungen getroffen worden, um den Zutritt von Zeitungs-Verichterstattern zu verhindern. Dem Reporter eines New-Yorker Morgenblattes gelang es dennoch, sich einzuschmuggeln. Die Bedienung der Gäste lag einer Brigade von farbigen Bürgern ob; besagter Reporter ließ sich, nachdem er sich Hände und Gesicht schwarz gefärbt hatte, als Aufwärter anwerben und wohnte als solcher der Ceremonie von Anfang bis Schluß bei.

### Vom Landtage.

+ **Dresden,** 14. Juni. Nun sind auch bei uns die Pforten des Parlaments bis zum Herbst geschlossen. Die letzte Woche war noch überreich an Sitzungen, deren sogar oft drei bis vier an einem Tage stattfanden. Einen Ueber-



## Bekanntmachung.

In der am 31. März a. c. abgehaltenen Generalversammlung des Gasbeleuchtungsactienvereins sind die Herren:  
**Fabrikbesitzer N. Buchwald**, als Directorialmitglied,  
**G. G. W. Pressprich**, als Ausschussmitglied,  
**Posthalter N. Bogt**,  
wieder gewählt worden.  
Großenhain, den 1. Juni 1874.

Das Directorium des Gasbeleuchtungsactienvereins.  
 Brgrmstr. **Ludwig-Wolf**, Vors.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde sind in gemeinschaftlicher Sitzung des Directorii und Ausschusses anderweite 20 Actien ausgelost und bei der Loosung folgende Nummern gezogen worden:  
 164 243 140 351 296 15 137 124 122 115 139 377 249 266 237  
 406 459 196 267 178.

Die Inhaber dieser Actien werden hieron mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, die Actien nebst Talons und Dividendenscheinen bis Schluß dieses Jahres bei dem unterzeichneten Directorium einzureichen und dagegen an einem noch zu bestimmenden Tage die statutarische Entschädigung in Empfang zu nehmen.  
 Großenhain, den 13. Juni 1874.

Das Directorium des Gasbeleuchtungsactienvereins.  
 Ludwig-Wolf. Töpelmann. Buchwald.

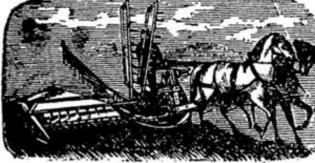
## Gasthof zur goldenen Krone.

Donnerstag den 18. Juni:

# Grosses Militär-Concert

vom vollständigen Trompetercorps des Herrn Stabstrompeter  
**Erdmann** aus Dresden.

A. Ilchner.

**Gras- u. Getreide-Mähe-**  
  
**Maschinen**

verschiedener Constructionen verkauft unter Garantie zu Fabrikpreisen

**B. Storz** in Zschieschen.

**Englische Dampf-Dreschmaschinen** mit Patent-Selbststeinleger;  
**Amerikanische Mähmaschinen** mit Selbstableger;  
**Patent-Pferderechen & Heuwender**;  
**Sä- & Drillmaschinen etc.**,

sämmtlich bewährte Systeme, liefern und [Apparat;  
**Göpel-Dreschmaschinen**, transportabel u. fest gebaut, mit u. ohne Reinigungsg-  
**Hand-Dreschmaschinen** mit Gußeisengestelle;  
**Häckselmaschinen** in diversen Größen;  
**Reinigungsmaschinen**, sowie alle andern  
**landwirthschaftlichen Maschinen & Geräthe**  
 fertigen unter Garantie und billigen Preisen

Serzberg a./Elster.

**Paul & Schugk.**

Serzberger Maschinenfabrik und Eisengießerei.

## Riesner Waagen- & Maschinen-Fabrik

empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

Heuwendemaschinen und Pferderechen, sowie Gras- und Getreide-Mähmaschinen,  
 neuestes und bestes System, und hält ihr

Lager in allen Sorten landwirthschaftlicher Maschinen  
 bestens empfohlen.

General-Agentur für Sachsen der Herren **E. R. & F. Turner** in Ipswich  
 in Dampf-Dreschmaschinen & Locomobilen in allen Größen.

Permanente Ausstellung von Gras- und Getreide-Mähmaschinen

folgender Systeme:  
**Wood's Champion** (ist die einzige Mähmaschine, welche auf der Wiener Welt-Ausstellung das  
 „Ehren-Diplom“ erhielt).

**Buckeye** der Herren **A. Platt & Co.**, New-York (Fortschritts-Medaille in Wien),

**Royal** der Herren **Samuelson & Co.**, Banbury (Fortschritts-Medaille in Wien).

**Theodor Zeidler & Co.** in Riesa a./Elb.



## Oldenburger Milchvieh-Auction

in Dresden.

Mittwoch den 24. Juni Mittags 12 Uhr lassen wir in Dresden auf den Scheunenhöfen einen  
 sehr starken Transport (75 Stück) hochtragender Kühe, Kalben und junge Bullen, schönste Prima-Waare,  
 sowie eine Anzahl halbjähriger Kälber versteigern. Aufträge zu Lieferungen nehmen wir gern zu soliden Preisen  
 entgegen.

Eisenhamm (Großherzogthum Oldenburg).

**Achgelis & Detmers.**

## Böhmische Braunkohlen,

Stückkohlen 16 Ngr., Mittelkohlen 14 Ngr., em-  
 pfiehlt ab Schiff

Gottlieb Müller in Münchritz.



## Ein holländer Kalbe,

9 Monate alt, ist billig zu verkaufen im  
 Schlachthofe. August Richter.

Eine ausgezeichnete gutgehende **Drehmadel** neuester  
 Construction ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.  
 Näheres Frauenmarkt Nr 277, 1. Etage.

Eine arme Frau sucht einen billigen **Kinderwagen**  
 zu kaufen und bittet, gefällige Adressen in der Exped. d. Bl.  
 niederzulegen.

**Schlagebreter**, à Schock 6—7 Thlr., stehen  
 zum Verkauf Amalien-Allee Nr. 555 E.

Ein noch brauchbares **Pferd** ist zu verkaufen  
 in Nr. 1 zu Stauba.

Der Jahrgang des Großenhainer Unterhaltungs- und  
 Anzeigeblasses auf 1871 wird zu kaufen gesucht.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein academisch gebildeter junger Mann sucht Beschäf-  
 tigung in schriftlichen Arbeiten. Werthe Offerten erbeten  
 unter L. K. an die Exped. d. Bl.

## Ein Werkführer,

welcher längere Jahre praktisch in Leinen- und Wollweberei  
 gearbeitet, dieses Fach gründlich versteht, sucht sofort oder  
 später selbstständige Stellung. Derselbe würde auch die  
 Aufstellung und Einrichtung der Maschinen mit besorgen.  
 Offerten sub **H. 32551b** an die Annoncen-Ex-  
 pedition von **Haasenstein & Vogler** in  
 Chemnitz erbeten.

Ein **Feuermann**, welcher gute Zeugnisse besitzt, kann  
 bei gutem Lohn und freier Station baldigst antreten  
 in der Dampfmaschine zu Scaffa.

Zwei geübte **Fischergesellen** finden ausdauernde  
 Arbeit bei **J. G. Tjarké**, Fischlermeister.

## Nittergut Niesä

sucht zum 1. Juli drei verheirathete, solide **Arbeiter-**  
**paare** bei hohem Lohn und unter sehr vortheilhaften Be-  
 dingungen. Wohnung frei.

Ein kräftiger junger **Mensch** kann dauernde Arbeit  
 erhalten bei **Gebrüder Schwebler**.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schneider** zu werden,  
 kann ein gutes Unterkommen finden im Kleidermagazin von  
**F. Thielemann**, wohnh. bei Herrn Tischlermeister Koch,  
 Friedrichsstraße Nr. 352, eine Treppe.

Ein **Haussmädchen** wird zum 1. Juli gesucht.  
 Auf beste Zeugnisse wird hoher Lohn bewilligt. Näheres  
 durch die Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen**, welches die Schule verlassen hat,  
 wird zur Aufwartung gesucht. Zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Ein **Kindermädchen** wird gesucht  
 in Nr. 1 zu Stauba.

Ein Herr kann **Kost** und **Logis** erhalten:  
 Neumarkt 110.

## Weiber und arbeitsfähige Kinder

werden zum Heuwerden angenommen  
 auf Nittergut Naundorf bei Großenhain.

In meinem Hause ist das **Logis**, was Frau Günther  
 jetzt inne hat, zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen.  
**Herrmann Globig**.

Eine **Stube** ist zu vermieten und den 1. Juli zu be-  
 ziehen bei **H. Ludwig** in Naundorf Nr. 58 L.

Heute, Dienstag, **Schlachtfest**; 8 Uhr Wellfleisch,  
 Mittags **Blut-** und **Leberwurst**, Abends **Gallertschüsseln**.  
 Es ladet dazu ein **G. Andrich**.

Heute Nachmittag ladet zu **Wellfleisch** und frischer  
**Wurst** freundlichst ein

**C. G. Jocher**. Lange Gasse.

Heute **Schlachtfest**; früh 8 Uhr **Wellfleisch**,  
 Mittags **Blut- & Leberwurst**, wozu freundlichst ein-  
 ladet **Ruhland**. Neuere Naundorfer Gasse.

Sonntag, den 21. Juni a. c.,

**Kränzchen des Jugendvereins zu Mülbitz**  
 im Schillerschlößchen.

Um zahlreiche Btheiligung bitten die Vorsteher.  
 Ein am Jahrmärkts-Dienstage in der Andrich'schen  
 Restauration verkauft gelbes **Handförbchen** bittet  
 man daselbst gegen ein vorstehendes umzutauschen.

Im hiesigen herrschaftlichen Holzschlage ist eine **Kette**  
 gefunden worden.

**Zabeltiß**. Förster Klisch.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ist gefunden worden  
 und wiederzuerlangen bei **Schuhmachermstr. Jungnickel**.

Ein **Drabtförbchen** ist gefunden worden; wieder-  
 zuerlangen: **Klostergasse Nr. 76, 1 Tr.**

## Grossenhainer Getreidepreise

vom 13. Juni 1874.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 7 Ngr.
80 „ „ Korn	5 „ 29 „ „ 6 „ 1 „
70 „ „ Gerste	4 „ 28 „ „ 5 „ 2 „
50 „ „ Hafer	3 „ 22 „ „ 3 „ 25 „
75 „ „ Heidekorn	4 „ 25 „ „ 5 „ — „

Zufuhre: 303 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 25 Ngr. 2 Pf. bis 26 Ngr. — Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad,  
 morgen nur Wannenbad.